

Peter Zellmann / Sonja Mayrhofer  
IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

## **Sommertourismus 2019: Allzeithoch in Sicht? Die Politik ist gefordert, dieser Entwicklung mehr Aufmerksamkeit zu widmen**

- **Der Sommertourismus in Österreich befindet sich nach wie vor im Aufwind.**
- **Etwa 70 % der ÖsterreicherInnen meinen, dass ihre Region zumindest teilweise wirtschaftlich vom Tourismus abhängig ist**

*Rückfragen bitte an Institutsleiter Prof. Peter Zellmann  
Email: [peter.zellmann@freizeitforschung.at](mailto:peter.zellmann@freizeitforschung.at)  
Mobil: +43 664 211 7953*

Der österreichische Tourismus ist eine Erfolgsgeschichte, die Vergleichbares sucht. Die 78,1 Mio. Nächtigungen bzw. 77,4 Mio. Nächtigungen der touristischen Ausnahmejahre 1991 und 1992 (Reiseboom nach der Ostöffnung) könnten heuer übertroffen werden.

Auch wenn die Nächtigungsziffern betriebs- und volkswirtschaftlich keine allein wichtige Aussage sind, ein Hinweis auf die Bedeutung Österreichs als Gastgeberland im Herzen Europas sind sie allemal: Mit Ausnahme der Mittelmeerinseln Malta und Zypern, in denen es außer Tourismus wirtschaftlich wenig gibt, sind wir Gastgeberweltmeister, gemessen am BIP pro Kopf Anteil des Tourismus.

Wenn wir die Entwicklung des Wintertourismus mit in Betracht ziehen, ist die, noch vor 10 Jahren für unmöglich gehaltene, 150 Mio. Nächtigungsschwelle durchaus erreichbar. Freuen wir uns, dass „Overtourism“ auch in Österreich da und dort überhaupt ein Thema geworden ist. Freilich gilt es die Grenzen der Belastbarkeit für Mensch (Gastgeber) und Umwelt zu definieren und Maßnahmen zur Vermeidung solcher Überbelastungen in Zukunft zu setzen.

Für die Politik gilt es aber für die Zukunft verstärkt zu beachten, dass jeder dritte Arbeitsplatz in Österreich zumindest indirekt (induziert) mit der Tourismuswirtschaft verbunden ist, und dass der tatsächliche BIP-Anteil weit über den statistisch nachweisbaren 15 % der Tourismus- und Freizeitwirtschaft liegt.

Vernünftige Rahmenbedingungen für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft sind ihrer Bedeutung entsprechend neu zu definieren. Tourismus geht uns alle an. Das meinen im Übrigen etwa 70 % der Bevölkerung.



„Ganzjahrestourismus“ in Ö: zwei grundverschiedene Saisonen  
 Wintertourismus: Skilauf, Massentourismus  
 Sommertourismus: „Qualitäts“tourismus, Nischenangebote  
 eigentlicher Ganzjahrestourismus: Städte- und Wellnesstourismus

Quelle: Statistik Austria 2019

Frage: Zustimmung zur Aussage „Irgendwie ist in Ihrer Region fast jeder vom Tourismus wirtschaftlich abhängig“



Repräsentativbefragung ca. 1.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich; Angaben in Prozent